



**Walter Groß
Erasmus Gaß**

Studien zum Richterbuch und seinen Völkernamen
(Stuttgarter Biblische Aufsatzbände , 54 : AT)

Stuttgart: Verlag Kath. Bibelwerk 2012. 366 S. €49,90
ISBN 978-3-460-06541-3

Rainer Feldbacher (2014)

Der Band deckt Untersuchungen zum Richterbuch, mittels teils schon publizierte (Groß) sowie bisher unveröffentlichter (Gaß) Beiträge.

Im ersten Teil, jenen Artikeln von Walter Groß, werden Textpassagen aus Richter zitiert, begleitet in weiterer Folge von Übersetzungen und Interpretationen, sowie Rezeption und Auslegung. Die zweite Hälfte deckt die Thematik der in Richter vorkommenden Völker, erforscht seitens Erasmus Gaß.

Der erste Aufsatz behandelt Jiftach und sein folgenschweres Gelübde, das mit dem Tod der Tochter endet. Groß befasst sich auch mit der Rezeption der Antike und Gegenwart hinsichtlich der Opferung und der Problematik des Gehorsams, die zu rechtlichen und moralischen Komplikationen führten, die man sogar als Zeichen des Unglaubens (Opferung unreiner Tiere) seitens Jiftach sehen kann. Der zweite Aufsatz befasst sich mit der Rolle seiner Tochter und der Interpretation ihres Handelns im Zuge ihrer völligen Unterwerfung, und berücksichtigt dabei auch andere antike Parallelen von Opferungsgeschichten. Im dritten Aufsatz folgt eine Art Bestandsaufnahme bzw. Problemanzeige des Gottesbundes im Richterbuch, mit der intensiven Rückbesinnung auf Geschehnisse in Ägypten und dem anschließenden Auszug, um in der daran anschließenden Abhandlung auf etwaige Polemik gegenüber Vielgötterei, Götterbilder, Kulte und deren Produkte einzugehen. Der darauf folgende Beitrag über das zweimalige Auftreten und die Rolle der Propheten (Debora und ein nicht näher bestimmter in Ri 6,8-10), die gegensätzlicher nicht sein könnten, geht genauer auf Schilderungen der wichtigsten Ereignisse samt Bewertungen ein. Es folgen Beschreibungen zur Theophonie JHWHs, sowie von kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Israel und Kanaanäern. In einer Abhandlung zu Ehren von Janowski versucht Groß weitere Aspekte des Rettungsmotivs aufzudecken, bringt dazu andere Forschungsaspekte und Themen ein, und stellt sie den Kausalitäten gegenüber: Wie weit ist die Rettung menschlichem Erfolg, wie weit ist sie Gottes Beitrag zuzuschreiben?

Als sehr interessant und von aktueller Bewandnis erweist sich ein Unterkapitel über Heilige Kriege und deren Definition und Formulierungen, worin der ideologische Wechsel einer militärischen Bedrohung zu einer kultisch religiösen Gefahr, mit der Folge einer völligen Ausrottung feindlicher Völker geschildert wird. Der Beitrag behandelt die Kriegsdarstellungen mit Schwerpunkt auf die sogenannte Richterzeit (Bücher Jos – 2 Kön), fokussiert auf heilige Kriege, zwischenstaatliches Handeln (2 Sam 11,1), und der Annahme, dass die Berichte Israels über kriegerische Landnahme nur als Erklärung dienten, als ethnische und religiöse Gruppe autochthon zu sein. Sie entsprachen den Idealvorstellungen einer, theologisch

gesehen, von außen ungefährdeten und von JHWH gesegneten Existenz im eigenen Land, sowie erneut der Beobachtung, dass nicht Helden das Volk retten, sondern JHWH es durch diese erlöst.

Groß befasst sich auch mit der literaturgeschichtlichen Problematik und dem Versuch einer Lösung, unter anderem inwiefern das Richterbuch gewachsen ist, ob als ursprünglicher Bestandteil des Geschichtswerks oder um als Verbindung des gewachsenen Werks der Königstumsgeschichte zu dienen. Ähnliche Untersuchungen sind in einem weiteren Beitrag *wa-yiqtol* gewidmet, ein literatur- und redaktionskritisches Kapitel über die Homogenität des Texts in Bezug auf die Verbformation *wa-yiqtol* mit Blick auf verschiedene Bibelstellen, nicht zuletzt als dramaturgisches Mittel.

Wie der Name des Aufsatzbandes verrät, werden außerdem verschiedene Völkernamen über ihre Namen und Verortung analysiert. Diese Aufgabe übernimmt Gaß entsprechend seinen Forschungsschwerpunkten: Amalekiter, Toponyme und Götternamen. Er nimmt dabei sehr detailliert alle archäologischen und schriftlichen Quellen zu Hilfe, unter Betonung von soziologischen Entitäten anstatt ethnisch definierter Gruppen, und versucht sich an der Identifizierung und Lokalisierung von Orten. Die Vorgehensweise entspricht immer derselben: Gaß versucht sich an etymologischen Klärungen und Genealogien, findet oft ideologisches Konstrukt der Völker und ihrer Konflikte untereinander. Er behandelt die Frage der Völker der Keniter, Maon/Meuniter als Minäer, der Midianiter sowie der Gentilizia von Zentral- und Nordpalästina. Beachtlich dabei sind die verschiedenen Blickwinkel und Herangehensweisen, die Rätsel hinter jenen Völkern zu lösen.

Die Verknüpfung der einzelnen Themen in diesem Buch ist gelungen. Groß befasst sich mit der Literaturkritik des Richterbuchs sowie dessen Syntax, Redaktions- und Rezeptionsgeschichte, wogegen bei Gaß hauptsächlich etymologische Erwägungen und ethnische Einordnungen von sieben im Richterbuch genannten Völkern behandelt werden, sowie der Blick auf Toponyme, gesellschaftliche oder sozio-ökonomische Schichten gerichtet wird. Mit entsprechend genauen Verweisen und Fußnoten lassen sich die Untersuchungen weiter nachvollziehen. Eine angehängte Literatur ist in Biblia, Primär- und Sekundärliteratur sowie Kommentaren unterteilt.

Walter Groß, emeritierter Professor der Universität Tübingen, dessen Arbeitsschwerpunkte Althebräische Syntax, Priesterschrift, Propheten und Richterbuch umfassen, veröffentlichte unter anderem *Zukunft für Israel. Alttestamentliche Bundeskonzepte und die aktuelle Debatte um den Neuen Bund* (Stuttgarter Bibelstudien 176, Stuttgart 1998), *Studien zur Priesterschrift und zu alttestamentlichen Gottesbildern* (Stuttgarter Biblische Aufsatzbände, Altes Testament 30, Stuttgart 1999) und *Richter. Übersetzt und ausgelegt* (Herders Theologischer Kommentar zum Alten Testament, Freiburg u.a 2009).

Erasmus Gaß ist Privatdozent für Altes Testament an der Universität Tübingen und veröffentlichte schon einige Werke zu dem Thema, u.a. *Die Moabiter – Geschichte und Kultur eines ostjordanischen Volkes im 1. Jahrtausend v. Chr.* (Harrassowitz, 2009) sowie einige von den beiden Autoren Groß und Gaß gemeinsame Publikationen *Ein Stern geht auf: Sprach- und literaturwissenschaftliche Analyse der Bileampoese* (EOS Verlag, St. Ottilien 2001) und *Herders theologischer Kommentar zum Alten Testament: Richter* (Herder 2009).

Zitierweise Rainer Feldbacher. Rezension zu: *Walter Groß u.a. Studien zum Richterbuch und seinen Völkernamen. Stuttgart 2012*
in: bbs 2.2014 <http://www.biblische-buecherschau.de/2014/Gross_Richter.pdf>.